

FWG – Mitgliederbrief 2.2020

Liebe FWG-Mitglieder,

am 12. November sollte unsere diesjährige Jahreshauptversammlung stattfinden. Neben der Behandlung der üblichen Regularien wollten wir diesem Termin auch nutzen, um Euch wichtige Informationen zur Politik auf Gemeinde-, Verbandsgemeinde- und Kreisebene zu geben. Und natürlich sollte der Meinungs- und Gedankenaustausch nicht zu kurz kommen.

Die durch die Corona-Pandemie geltenden aktuellen Einschränkungen lassen ein persönliches Treffen in einer großen Gruppe leider nicht zu. Daher haben wir diesen Weg gewählt, um Euch über einige Themen kundig zu machen und über den ein oder anderen Hintergrund zu informieren.

J. Seifert D. Schmitz
Vorsitzender Ortsbürgermeister

Langer und schwieriger Weg zu neuen Bau- und Gewerbegrundstücken

Die wichtigsten Punkte, mit denen sich in den letzten Wochen beschäftigt wurde, sind die dringende Schaffung neuer Wohngrundstücke und die Erweiterung des Gewerbegebietes. Nachdem die naturschutzrechtlichen Untersuchungen weitgehend abgeschlossen sind steht fest, dass in erheblichem Umfang Ausgleichsmaßnahmen erforderlich werden. Dies gilt insbesondere für den Erweiterungsbereich „Auf Mathiasberg/Auf der Beun“, wenn ein Gebiet in einer Größe ausgewiesen werden soll, das auch unter wirtschaftlichen Gesichtspunkten sinnvoll und vertretbar ist.

Für den Bereich „Hardt“ sind aus naturschutzrechtlicher Sicht die Voraussetzungen günstiger. Dagegen wird bei der geplanten Erweiterungsfläche des Gewerbegebietes ausgeführt, dass dadurch erhebliche Beeinträchtigungen für den Flug-Korridor eines Rotmilans zu erwarten sind.

Wie geht es weiter? Ein wichtiger Termin ist die kommende Sitzung des Naturschutzbeirat des Kreises. Dank der Unterstützung von Jochen Seifert wurden eine Reihe möglicher Kompensationsmaßnahmen erarbeitet. Inwieweit das Gremium sich damit zufrieden gibt, bleibt abzuwarten. Erst danach kann über weitere Schritte entschieden werden.

Den offenen Dialog suchen

In Bezug auf die geplante Ausweisung neuer Wohnbauandgebiete gibt es Initiativen, die für den Bereich „Auf Mathiasberg/Auf der Beun“ ein Verkehrskonzept für die Beunstraße und für den Bereich „Hardt“ einen Erhalt des gesamten Waldgebietes fordern. Als FWG „Bürger für Bürger“ stehen wir für eine offene Kommunikation mit den Einwohnern unseres Dorfes. Wenn abzusehen ist wie die Entwicklung weiter geht, werden wir uns für einen sachlichen Dialog mit diesen Gruppen und Personen einsetzen.

O.K. zum Start der Dorfmoderation liegt vor

Der Gemeinderat hat am 29. Juni 2020 beschlossen, Anträge auf Gewährung einer Förderung für die Durchführung einer Dorfmoderation und für die Fortschreibung des Dorferneuerungskonzeptes zu stellen. Um einiges früher als erwartet, ging jetzt der Zuwendungsbescheid des Innenministeriums für, so die offizielle Sprachregelung, „Informations-, Bildungs- und Beratungsarbeit – Dorfmoderation“ ein. Nun kann die Gemeinde weiter tätig werden. Als erstes gilt es ein Planungsbüro mit der Durchführung des Moderationsprozesses zu beauftragen. Diese Festlegung ist von großer Bedeutung für die Gestaltung und einen erfolgreichen Verlauf der Dorfmoderation.

Jugendcontainer an der Leyberghalle

Der Junggesellenverein hat den Container geräumt und auch einige Ausbesserungs- und Reparaturarbeiten vorgenommen. Es ist beabsichtigt, mit dem Verein eine Vereinbarung über eine langfristige Nutzung zu treffen.

Jugendraum Engeln

Der Bürgerverein Engeln ist dabei den Jugendraum im Bürgerhaus zu sanieren und für die Kinder und Jugendlichen wieder nutzbar zu machen. Gleichzeitig kümmert sich der Verein um die Umzäunung des Spielplatzes. Für beide Projekte belaufen sich die Materialkosten auf rund 10.300 €. Fördermittel wurden in Höhe von 6.500 € bewilligt. Davon stammen 5.700 € aus dem LEADER-Programm, die dort auf die Initiative von Bruno Jaeger hin beantragt wurden.

Flowtrailstrecke

Unser Mitglied Armin Deuster hat sich intensiv damit beschäftigt, wie so ein Projekt in Kempenich realisiert werden könnte. Danach scheint die Einbindung in einen Verein die sinnvollste Lösung. Als nächster Schritt wird nun in einem Gespräch mit dem Vorstand des MSC Kempenich e.V. nach Umsetzungsmöglichkeiten gesucht.

Entdeckungsreise durch Engeln

An der Stelle, wo Worte nicht reichen, kann ein selbstaufgenommenes Foto sein Potential entfalten. Jugendpflegerin Anne Masen und der Profi-Fotograf Christian Liposwi begleiten am 21. Dezember, vorausgesetzt, die Situation lässt es dann wieder zu, die Engelder Kinder ab 6 Jahre durch eine Entdeckungstour durch den Ort. Die Ergebnisse werden gemeinsam aufgearbeitet und der Gemeinde präsentiert.

Das Planungsbüro hat die Aufgabe durch Umfragen, Informationsabende, Workshops usw. die Bürgerinnen und Bürger aktiv einzubinden. Durch diese breite Bürgerbeteiligung sollen neue Ideen für die Entwicklung des Dorfes gewonnen werden. Die Moderation kann aber auch den Rahmen bilden, um gemeinsam nach Lösungen für Situationen zu suchen, die im Dorf allgemein für Mißbehagen sorgen, zum Beispiel die Parksituation in verschiedenen Straßen.

Am Ende des Moderationsprozesses steht die Fortschreibung des Dorferneuerungskonzeptes. Dabei handelt es sich um eine Übersicht, welche die Entwicklungsziele und die zur Verwirklichung erforderlichen Maßnahmen darstellt. Projekte, die den Richtlinien des Dorferneuerungskonzeptes entsprechen, können während des Verfahrenszeitraums von acht Jahren bezuschusst werden. Derartige Zuschüsse können sowohl die Gemeinde wie auch private Investoren erhalten.

Für uns ist eine breite Beteiligung der Bevölkerung an der Dorfentwicklung wichtig. Daher haben wir uns intensiv für die Einleitung der Dorfmoderation eingesetzt. Zudem wurden aus unserer Reihe einige Initiativen eingebracht, die eine Verbesserung des Ortsbildes zum Ziel haben, wie beispielsweise die Aktivierung von Beetpaten, das Projekt Blumenwiesen oder der Antrag zum Aufstellen von Hundetoiletten. Kathrin Braun, Diana Hedrich und Yvonne Werle werden diese Themen weiter begleiten und vorantreiben.

Wir möchten Euch ermuntern, sich aktiv an dem Moderationsprozess zu beteiligen. Es geht um nichts Geringeres als um euer, unser alle Zuhause.

Bauhof wird vorübergehend in angemietete Räumlichkeiten verlagert

Der Bauhof im Gewerbegebiet ist seit vielen Jahren in einem desolaten Zustand, das dürfte für die meisten von Euch nichts neues sein. Mittlerweile liegt jedoch ein Gutachten vor, welches die Verkehrssicherheit in Frage stellt. Der Berufsgenossenschaftlicher Arbeitsmedizinischer und Sicherheitstechnischer Dienst kommt in seinen Berichten zu dem Ergebnis, dass die Anforderungen des Arbeitsschutzes und der Arbeitssicherheit im Sinne der Arbeitsstättenverordnung nicht erfüllt sind! In jüngster Zeit sind zudem Probleme am Dach hinzugekommen; eine Reparatur, ohne Erneuerung der Unterkonstruktion, würde mit rund 30.000 Euro zu Buche schlagen.

Auch die Nutzung der Räumlichkeiten im Keller der Leyberghalle als Werkstatt/Arbeitsstätte ist aufgrund fehlender Sicherheitsvorkehrungen und unzureichender Heizmöglichkeiten im Winter nicht zulässig. Vor diesem Hintergrund hat Bürgermeister Dominik Schmitz nach Alternativen gesucht und auf seine Initiative hin hat der Gemeinderat in seiner jüngsten Sitzung beschlossen, den Bauhof für eine Übergangszeit in gemietete Räumlichkeiten zu verlagern. Gleichzeitig wurde der Bauausschuss beauftragt das bestehende Gebäude zu begutachten bzw. begutachten zu lassen und ergebnisoffen Alternativen für eine zukünftige Nutzung zu erarbeiten.